

Die Königliche Taubstummenanstalt zu Königsberg wurde 1817 im Haus Friedländertorplatz Nr. 4 gegründet, die am 1. Oktober 1918 zum Hinterroßgarten Nr. 33 wechselte. 1820 wurde das Haus Wilhelmstraße Nr. 3 angemietet und bezogen. Ab 1903 wohnte in dem Haus der Kunstmaler Wilhelm Eisenblätter (* 1866, † 1934). 1833 wurde am Waisenhausplatz Nr. 3 ein eigenes Gebäude errichtet und am 7. Oktober 1835 bezogen. Durch das Dotationsgesetz vom 8. Juli 1875 übernahm der Provinzialverband der Provinz Ostpreußen die Königliche Taubstummenanstalt zu Königsberg. 1911 erhielt die Anstalt einen großen Neubau in der Schleiermacherstraße Nr. 62-63 (vgl. Abb. 703ff.). Etwa zur selben Zeit wurde das von Architekt Emil Reinhold Arndt